

Alles drin

**Roman** Die Bewegungen der Seele, des Gemüts und auch des Körpers sichtbar zu machen, ohne sie zu beschreiben, ist eine eigene Kunst. Bewundern kann man sie bei der Lektüre von Zigmunds Skujiņš (1926-2022) Buch „Das Bett mit dem goldenen Bein“, in dem er die Geschichte der großen Familie Vējagals, des Küstenortes Zunte und nebenbei auch Lettlands erzählt. Liebevoll, mit feinem Humor und Sinn fürs Absurde. Die betörend schöne Ausgabe im Schuber ist im mare-Verlag erschienen, übersetzt hat das Werk Nicola Nau.



1962-1982



**Ausstellung** Man kann sich auf vielerlei Wegen der Bundesrepublik der 60er und 70er Jahre nähern. Einer der zugänglichsten und erhellendsten führt jetzt nach Frankfurt ins Caricatura Museum. Die Schau „pardon – Teufliche Jahre. Satire mit Folgen“ würdigt die damals größte Satirezeitschrift Europas und zeigt auch, wie viele bedeutende Karrieren dort begannen.

Tage des Schreckens



**Kino** Der 13.11.2015 zählt wie der 11.9.2001 zu den Daten, die unwiderrüflich mit dem Wort „Terror“ und der Frage „Wo warst Du, als...?“ verbunden sind. Im Zentrum der Anschläge in Paris standen auch die ermittelnden Fahnder. Aus ihrer Sicht erzählt Regisseur Cédric Jimenez von den Ereignissen im Thriller „November“. Ab Donnerstag im Kino.

# Hören und Sehen

Ermittlungen in Madrid, Familiäres in Zunte, Lettland: Die Kultur der Woche streckt sich von Süden nach Norden

AUSGEWÄHLT VON BARBARA WEITZEL

**Bühne** Dreht der Mensch noch selbst „Das Rad der Geschichte“ oder hat es sich längst verselbständigt? Schwer zu beantwortende Frage. So heißt das Stück des megalomanischen Bruscon in Thomas Bernhards (1931-1989) Werk „Der Theatermacher“, das unter der Regie von Oliver Reese am 20. Oktober im Berliner Ensemble Premiere feiert. Bruscon, gespielt von Stefanie Reinsberger, kennt keine Fragen und Zweifel. Auch nicht gut – aber fabelhaft unterhaltsam.

FOTOHINWEIS 1

NEUE BÜHNE

... am Rhein Köln hat nun einen Pariser Nachtclub: Das Broadway-Musical „Moulin Rouge!“ steht kurz vor der Deutschland-Premiere. Der sogenannte Musical Dome in Sichtweite des Doms wurde dafür aufwändig umgestaltet. Erste Aufführungen werden von Dienstag an zu sehen sein. Die feierliche Premiere ist am 6. November.

„Das Gebot der Stunde hieß >>Geld macht Geld<< und kehrte überall das Unterste nach oben

Zigmunds Skujiņš, Das Bett mit dem goldenen Bein

Bebildertes Bibbern

**Krimi** Wie gefährlich ist Kunst? Berna Gonzáles Harbour lässt in „Goyas Ungeheuer“ (aus dem Spanischen von Maïke Hopp, Pendragon) einen Wahnsinnigen Gemälde in Gewalt übersetzen. Die am Dienstag beginnende Frankfurter Buchmesse mit dem Gastland Spanien ist ein guter Anlass, sich mit Comisaria Ruiz nach Madrid zu begeben. Mit starken Nerven und Zeit. Man legt das Buch, einmal angefangen, nicht mehr weg.

Zum Wiegenfest



**Fotografie** Wäre am 20.12.1922 nicht Tony Vaccaro geboren, die Welt wäre um so viele eindrückliche Bilder ärmer. Bilder des Krieges, der Rückkehr in den Alltag nach 1945 in Europa, Bilder der amerikanischen Gesellschaft in den 50er Jahren, Bilder von Stars, Modebilder. Das Museum für Fotografie in Braunschweig nimmt den nahenden hundertsten Geburtstag des Chronisten mit der Kamera zum Anlass für eine Schau dieses großen Werkes: „Tony Vaccaro 100!“

Nie mehr ohne ihn



**Familienkino** Mit Reptilien assoziiert man ja nicht direkt Wärme. Das könnte sich am kommenden Donnerstag ändern. Da kommt nämlich „Lyle, mein Freund das Krokodil“ ins Kino. Die Verfilmung der Kinderbuchreihe von Bernhard Waber ist knallvoll mit neuen Songs von Shawn Mendes, die dem freundlichen Wundertier auch die Stimme gibt, und hält bei allem Spaß vor allem eine Botschaft bereit: Verbundenheit, diese natürliche Heizung, kann viele Gesichter haben. Manchmal auch ein grünes.

Mehr Kultur-News auf: [www.welt.de/kultur](http://www.welt.de/kultur)